

B
U
N
D

2
0
0
3

BUND – was/wer ist das?

Nicht nur reden, sondern handeln. Unter diesem Leitmotiv stand die Arbeit der vergangenen Jahre. Leicht sind solche praktischen Beispiele nicht, gerade wenn es um die großen Probleme wie Verkehr oder Abfallbeseitigung geht. Was wir getan haben, wollen wir Ihnen mit den folgenden Beispielen vorstellen. Vieles ist nur ein kleiner Versuch angesichts bescheidener Mittel - aber, werten Sie selbst. Sie finden auf den folgenden Tafeln einen Streifzug durch fast 16 Jahren BUND-Umweltarbeit im Landkreis.



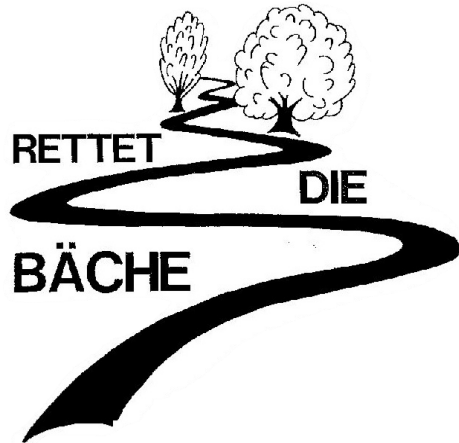
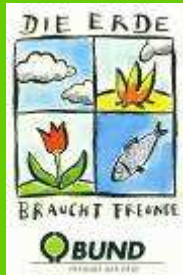
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

- 1 -



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont



B
U
N
D

2
0
0
3

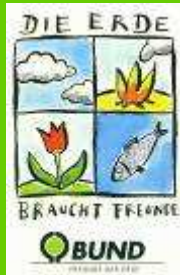


Wir engagieren uns...



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

„Global denken- lokal handeln“ - ein Umweltverband vor Ort

**Umweltschutz =
Menschenschutz**



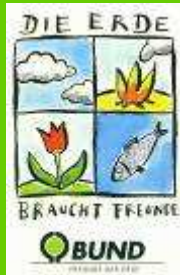
**Nicht nur reden -
handeln**

**Viele kleine Leute – an vielen kleinen Orten, die viele kleine
Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.**



Hameln Pyrmont
Region Weserbergland

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont



**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

Wer wir sind - und was wir wollen:

- Wenn vom ökologischen Zustand der Erde die Rede ist, stehen trotz aller Fortschritte immer noch die negativen Nachrichten im Vordergrund und dieses sowohl global, wie auch lokal. Was tun? Wegsehen, ohnmächtig resignieren oder zumindest versuchen, im eigenen Verantwortungsbereich gegenzusteuern?
- Der BUND bietet hier die Chance, der Rolle des wehrlosen Opfers und des hilflosen Mittäters zu entkommen. Im Kreise von Gleichgesinnten wollen wir uns sachlich, aber auch hartnäckig für den Schutz unseres Heimatplaneten Erde als ganzes, wie auch konkret für den Erhalt der Lebensgrundlagen vor unserer Haustür einsetzen. Dafür gibt es in Hameln-Pyrmont eine von insgesamt 2.000 BUND-Gruppen unter dem Dach von 16 Landesverbänden und eines Bundesverbandes. Knapp 220.000 Mitglieder unterstützen mittlerweile einen der größten Umweltverbände Deutschlands. Anders als z.B. Greenpeace ist der BUND dabei eine offene Bürgerbewegung, in der jeder eingeladen ist, sich aktiv zu engagieren und vor Ort mitzuarbeiten. Die Ausgestaltung der Arbeit in den einzelnen Gruppen bestimmen dabei die Aktiven selbst.
- In unserem Landkreis haben wir zur Zeit rund 370 Mitglieder, welche sich in drei Ortsgruppen und einige Facharbeitskreise gliedern. Gegründet wurde die Kreisgruppe als "Dachverband vor Ort" am 11.02.1987. Gemeinsam versuchen wir, im Alltag so umweltverträglich wie möglich zu leben, ohne allerdings uns zu verbitterten Asketen zu entwickeln. Wer es probiert merkt schnell, daß es ein Gewinn an Lebensqualität sein kann, das Auto öfter stehen zu lassen und statt dessen mit dem Fahrrad oder mit dem Zug zu fahren. Wir verstehen uns daher als Leute, die Lust am Leben und der Verantwortung für unsere Kinder haben und deshalb die Lösung der Umweltprobleme weder auf die "große Politik", noch auf die "Helden in Schlauchbooten" delegieren möchten.



überparteilich aber nicht unpolitisch



BUND
2003



„Liebling, der BUND will mit dir zusammen Gen-Food verhindern. Worauf wartest du?“

Für ein ganzjähriges Essen. SPD

BUND Die Hypothese, dass die Lebensmittel, zu einer krankmachend sind, ist nicht haltbar. Die Lebensmittel, die wir essen, sind nicht gefährlich. Die Lebensmittel, die wir essen, sind nicht gefährlich. Die Lebensmittel, die wir essen, sind nicht gefährlich.

Arbeit, Umwelt und Soziales – wie die Politik der Region helfen will

Podiumsdiskussion mit heimischen Bundestagskandidaten in der Kurie Jerusaleum

DEWEZET 08.08.02

„Das Weserbergland ist ein sehr schönes Gebiet“, sagte der SPD-Kandidat...
 „Die CDU-Kandidatin...“
 „Die FDP-Kandidatin...“
 „Die Grünen-Kandidatin...“

Auf dem Podium: Bundestag-Kandidat SPD, Ministerpräsident FDP, SPD-Kandidat CDU, Ministerpräsident SPD, Ministerpräsident SPD, Ministerpräsident SPD.

18 FDP

Die neue Generation für manipuliertes Essen.

Ministerpräsident FDP



Gemeinsam Deutschland kontaminieren.

CDU

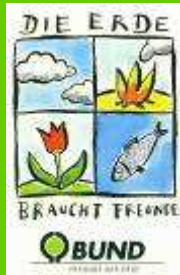
Ziel für Gen-Food.



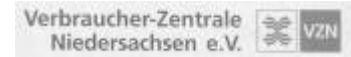
Hamel Pyrmont
Region Weserbergland

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln (NUZ)



B
U
N
D

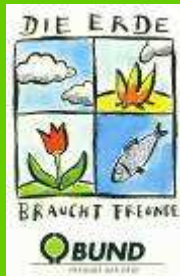
2
0
0
3

Umweltberatung seit 1989



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





**B
U
N
D

2
0
0
3**

Umweltschutz braucht eine Anlaufstelle

Seit 1989 unterhält der BUND daher zusammen mit der Ortsgruppe Hameln des Naturschutzbund Deutschland NABU und dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC das Natur- und Umweltschutzzentrum (NUZ) am Berliner Platz 4 in Hameln. Mittlerweile ist das NUZ Dreh- und Angelpunkt vieler Naturschutzaktivitäten. Der BUND beschäftigt mit Unterstützung des Arbeitsamtes Hameln eine ABM-Kraft als Umweltberater im NUZ. Inzwischen leisten auch fast regelmäßig junge Menschen im NUZ beim NABU ein freiwilliges ökologisches Jahr ab und engagieren sich in der Kinderumweltarbeit und in praktischen Naturprojekten. Zahlreiche Leistungen bieten die drei Verbände gemeinsam im NUZ an:

- Verbandsinformationen von BUND, NABU und ADFC
- Umweltberatung zu (fast) allen Fragen
- Veranstaltungen, Vorträge, Seminare und Projekte der hier vertretenen Verbände für die Öffentlichkeit
- Umfangreiches Informationsmaterial zu vielen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes
- Kontaktstelle zu örtlichen Bürgerinitiativen und anderen Umweltgruppierungen
- Treffpunkt der Naturschutzkindergruppe und weiterer Arbeitsgruppen
- Beispielgarten mit Kräuterspirale, Kompostplatz, Gartenteich und Fassadenbegrünung
- Offizielle Sammelstelle für Kork, Aluminium und Altbatterien
- Umweltbibliothek
- Umfangreiche Infothek der Verbraucher-Zentrale Niedersachsen e.V. zum Selbststudium

Öffnungszeiten des Natur und Umweltschutzzentrums:

Dienstag bis Donnerstag von 12.00 - 18.00 Uhr

Freitag von 12.00 - 15.00 Uhr

Postanschrift:

Natur und Umweltschutzzentrum
Berliner Platz 4, 31785 Hameln

Telefon: 05151/13671

E-Mail-Adresse: UmweltzentrumHameln@t-online.de

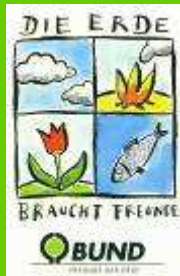


Hameln Pymont
Region Weserbergland

Kreisgruppe Hameln-Pymont

- 7 -



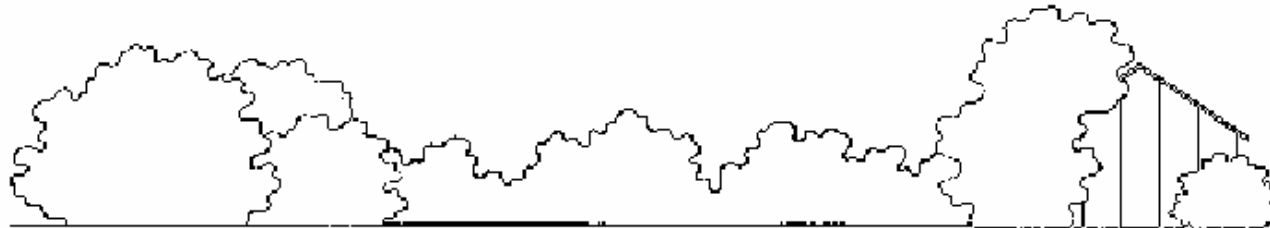


B
U
N
D

2
0
0
3

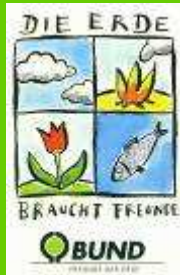
Praktische Umweltarbeit: Beispiel "Benjeshecken"

Die Zerschneidung zusammenhängender Landschaftsflächen durch Straßen sowie eine oft großflächig ausgeräumte Feldflur stellt ein großes Problem für die Tierwelt unserer Umgebung dar. Schlichte Feldhecken sind hier ein Wundermittel, welches zur Vernetzung von Lebensräumen eingesetzt werden kann. In der Vergangenheit war die Heckenlandschaft jahrhundertlang ein unverzichtbares Element in unserer Kulturlandschaft. Feldhecken bilden ein Netzwerk, das verschiedenste Biotope beinhaltet und verbindet und auch den Erlebniswert einer Landschaft ganz entscheidend verbessert. In 1000 m Hecke werden bis zu 150 Vogelneester gefunden, und eine richtige Feldhecke kann bis zu 7.000 Tierarten einen Lebensraum bieten.



Die Neuanlage von Feldhecken war gerade zu Beginn der Umweltarbeit unserer BUND-Gruppe ein Hauptarbeitsschwerpunkt. Dazu wurde von uns die Anlage von sog. Benjeshecken als kostengünstige Möglichkeit der Flurbelebung propagiert. Neben mehr als 30 Vorträgen wurden an vielen Stellen oft auch mit Hilfe von anderen Gruppen Benjeshecken angelegt. Eine große "Musterhecke" kann in Hameln am Brüsselweg besichtigt werden.





B
U
N
D

2
0
0
3

BUND AG: VERKEHR



Über kaum ein Thema wird so emotional gestritten wie über den richtigen Weg bei der Verkehrsplanung.

Der BUND engagiert sich hier seit Jahren in den verschiedenen Arbeitskreisen und mit vielfältigen Aktionen für eine umwelt- und damit auch menschengerechtere Verkehrsgestaltung. Gilt es doch, daß auch die Interessen von Fußgängern, Radfahrern und Anwohnern noch berücksichtigt werden sollen. Die Verkehrsgutachten sprechen hier eigentlich eine eindeutige Sprache und fordern wesentliche Verbesserungen für die umweltfreundlichen Verkehrsträger. Die Umsetzung erfolgt in Hameln aber nur in der Rhetorik. Zieht man eine Bilanz, so stellt man fest, daß weiterhin Millioneninvestitionen in den Straßenneubau, den Bau von Parkhäusern oder die Errichtung eines elektronischen Parkleitsystems fließen, während Verbesserungen für Radfahrer oder Busbenutzer, wenn überhaupt, nur äußerst schleppend erfolgen.

Mit einer großangelegten Postkartenaktion haben wir versucht, eine Umsetzung der Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplanes zu erreichen. Obwohl über 2.500 Karten bei der Stadt eingegangen sind, blieb eine spürbare Wirkung aus. Auch das absolut unsinnige elektronische Parkleitsystem für fast eine Millionen Mark konnte von uns nicht verhindert werden. Auch wenn es unpopulär ist, wir werden weiterhin die negativen Seiten der so gepriesenen Ortsumfahrungsprojekte aufzeigen, welche bei genauerer Betrachtung von Kosten, Nutzen und Gefahren so manchen Pferdefuß beinhalten.



Car-Sharing / Autoteilen



B
U
N
D

2
0
0
3



Eigentlich sind unsere eigenen Pkw mehr Stehzeuge denn tatsächlich Fahrzeuge, da unsere Autos durchschnittlich nur eine von 24 Stunden am Tag bewegt werden. Aus dieser Erkenntnis entwickelte sich die Idee des Autoteilens. Hier wirbt der BUND für zwei Varianten. Einmal teilen sich zwei oder auch mehr Familien ein Auto in der Form, daß ein privates Auto von anderen mitbenutzt werden kann. Dazu gibt es Musterverträge die die Kosten und Haftungsfragen klar festschreiben und Fahrzeugeigentümer und Mitnutzer absichern. Diese Musterverträge können im Umweltzentrum abgeholt werden. Die professionellere Form ist das Car-Sharing, welches wir seit dem Dezember 1995 in Kooperation mit Ökostadt e.V. Hannover anbieten. Es ermöglicht den Teilnehmern vollständig auf ein eigenes Fahrzeug zu verzichten und trotzdem fast jederzeit über ein Auto verfügen zu können. Dazu stellt der Trägerverein mittlerweile zwei Fahrzeuge (einmal am Hefehof, einmal am Rathaus) zur Verfügung, welche nach vorheriger Buchung von den Projektteilnehmern genutzt werden können.

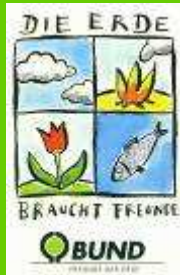
teilAuto
ohne eigenes Auto mobil

Weitere Informationen
gibt's im Umweltzentrum
oder in der
Mobilitätszentrale.



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





BUND 2003

Naturspielräume

Was hat ein Grashüpfer mit Erziehung zu tun?



Vorwerk macht sich für Naturspielräume stark

DEWEZET 21.11.97

Umweltpreis für Hamelner Unternehmen / Geld weitergegeben: 35 000 Mark zur Entseelung von Spielflächen

Hamel (ha). Die Firma Vorwerk Teppichböden hat 1997 für die hervorragende Verknüpfung von Ökonomie und Ökologie während der Produktionsphase den Commerzbank-Umweltpreis gewonnen und spendet mit 25 000 Mark die Hälfte des Preises dem BUND zur Entseelung von Schul- und Kindergartenanlagen. Weil sie das Projekt „Naturspielräume“ für besonders wichtig halten, legen die Commerzbank und Vorwerk jeweils 5000 Mark aus eigener Tasche hinzu.



Scheekübergabe für das Naturspielräume-Projekt: Ralf Hermes (BUND), Dagmar Stroh (EVH), Bernd Förster (Commerzbank) und Johannes Schäfer (Vorwerk) (v.l.n.r.). Foto: Ies

Aufgrund der hundertprozentigen Beschäftigung der Teppichböden und deren Ausstattung mit „Für Allergiker geeigneter“ TÜV-Siegeln, was in der Branche einzigartig ist, hat sich Vorwerk gegen 300 WettbewerberInnen durchgesetzt und überreichte mit der Commerzbank stolz die Spendegeber an den BUND.

Mit Hilfe von Heinrich Beigel stiftete der BUND das geplante Projekt vor. In Form eines Darlehens mit dem Thema „Was hat ein Grashüpfer mit Erziehung zu tun?“ zeigte der ehemalige Leiter die Realität an drei verschiedenen Schulen auf und präsentierte auf der Leinwand gleich zwei Alternativen zu jenen Beispielen, die er mit seinen Mitarbeitern aus der Holzrindenschule durchzeigte. Diese Gegenstände existieren bereits seit zwei

Jahren und hat allein in Niedersachsen rund 300 Schulen zurück zur Natur geführt, denn „Jedem wir, die Gräser, die Kleinen nicht gründlich aufzuwaschen!“ Und dies aus einem einfachen Grund: „Kinder können besser lernen, wenn sie verspielt aus der Pause kommen“.

und dies zugeht nur zur Natur, beispielsweise Stäbchen, Ähren und Strohhalmen auf dem Schulhof. Bereits durchgeführte Projekte, unter anderem der umgestaltete „Märchen-Licht-Straßenlaternen in Buntschichten in Buntschichten, sprechen für die Entseelung der Plätze, schließlich „müssen wir noch

aufpassen, daß unsere Kinder nicht irgendwann nur noch auf Ebenen existieren; keine Hugel im Boden müssen die Füße durchlöchern“. Zudem muß nach Angaben des „Holunderstängel“ Beiges auf Schulhöfen und Kindergartenplätzen etwas zum Liegen, in die Kinder dadurch lernen, sich zu bewegen und selbständig zu spielen. Gleichzeitig soll sich ihre Phantasie und Kreativität angeregt werden.

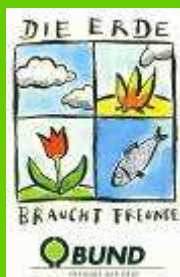
Im Anschluß an diesen äußerst geschicklichen und geschmackvollen Vortrag, der Heinrich Beigel Spaß an der Arbeit und deren Erfolge erlebte, reichte Dagmar Israel die genaue Finanzierung dieser Projekte, die letztendlich allerdings weniger kosten sollten als die gesammelten, überreichten Kleingeldscheine aus Eisen.“

Leit der Holzrindenschule brauchen die Kinder, wie die Grashüpfer, eine Umgebung ohne Normen, exakte Pläne und schematische Pläne. So kann Vorwerk, Commerzbank und der BUND ein Meilenstein gesetzt. Damit unsere Kinder in Zukunft wieder ungehindert unter Bäumen spielen können“.



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





Wie sie spielen - so werden sie!

Längst sind die Zusammenhänge zwischen der Spielumwelt unserer Kinder und ihrer Entwicklung bekannt. Sichere, aber phantasielose Spielplätze, asphaltierte Schulhöfe, eckig und pflegeleicht, flache Spielwelten, wenig grün, nichts zu verändern, bewegen, erleben...

Daneben Kinder mit Verhaltensstörungen, Aggressionen, Langeweile...

Mit einer großen Gemeinschaftsaktion der **Fa. Vorwerk**, der **Commerzbank Hameln** und der **Deutschen Umwelthilfe** hat der BUND im letzten Jahr das Projekt "Naturspielräume" für unseren Landkreis ins Leben gerufen.

Als Ergebnis konnten insgesamt 33 Spielflächenumgestaltungen mit einer Gesamtsumme von 35.000 DM gefördert werden. Neben dem Geld wurde aber vor allem zu viel Eigeninitiative, Eigenleistung und Engagement angeregt.

Da wurden Bäume gepflanzt, Hügel aufgeschichtet und Sprungkuhlen gebuddelt. Kletterbäume, Äste und Steine zum Spielen bereitgelegt. Die Kinder finden damit leichter Kontakt zu den Naturelementen und danken mit intensiven Spielen.

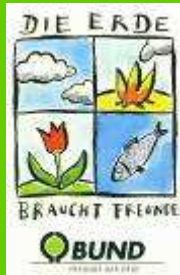
B
U
N
D

2
0
0
3



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

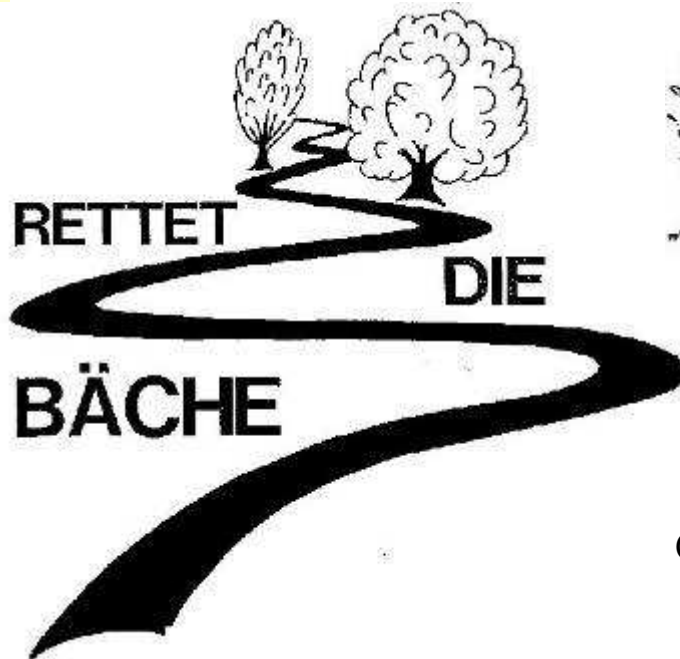




BUND - Fließgewässergruppe



Auwald
an der
Humme



Gewässerlehrpfad

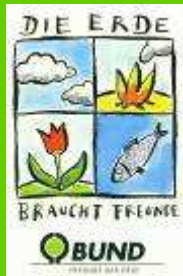


Kreisgruppe Hameln-Pymont



B
U
N
D

2
0
0
3



**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

BUND - Fließgewässerguppe

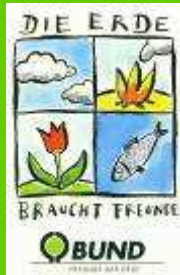
Mit der Ausstellung "Rettet die Bäche" begann im Jahre 1990 die Arbeit der BUND Arbeitsgruppe Fließgewässer zur Verbesserung der Situation unserer Bachläufe. Kontinuierlich wurde über die Jahre diese Arbeit ausgebaut und mündete in der Anlage eines Gewässerlehrpfades an der Humme in Klein Berkel. Hier befindet sich noch ein Stück beispielhaft intakter Flußlauf und die Ausstellungswände sind Ziel so mancher interessierten Gruppe oder Schulklasse.

Im Jahre 1996 wurde dann auf einem unmittelbar an den Bachlauf grenzenden Acker ein "Auwaldprojekt" gestartet. Unter Beteiligung vieler Helfer und mit Unterstützung der Stadt Hameln wurden auf dieser Fläche über 600 Büsche und Bäume - vorwiegend Stachelbeere, Pfaffenhütchen, Erlen und Eschen - auf das ca. ein Hektar große Areal gepflanzt. Die weitere Pflege und Betreuung wurde von der Fließgewässerguppe übernommen.

Daß die Begradigung unserer Bäche und Flüsse mit dem Prinzip des schnellen Abflusses des Wassers nicht nur zur Zerstörung vieler Fließgewässerbiotope geführt hat, sondern auch den Anwohnern der Flüsse erheblichen Schaden zufügen kann, zeigen die sog. Jahrhunderthochwasser, welche sich mittlerweile fast jährlich wiederholen.

Aber auch hier hat sich ein Sinneswandel an vielen Stellen bereits durchgesetzt.



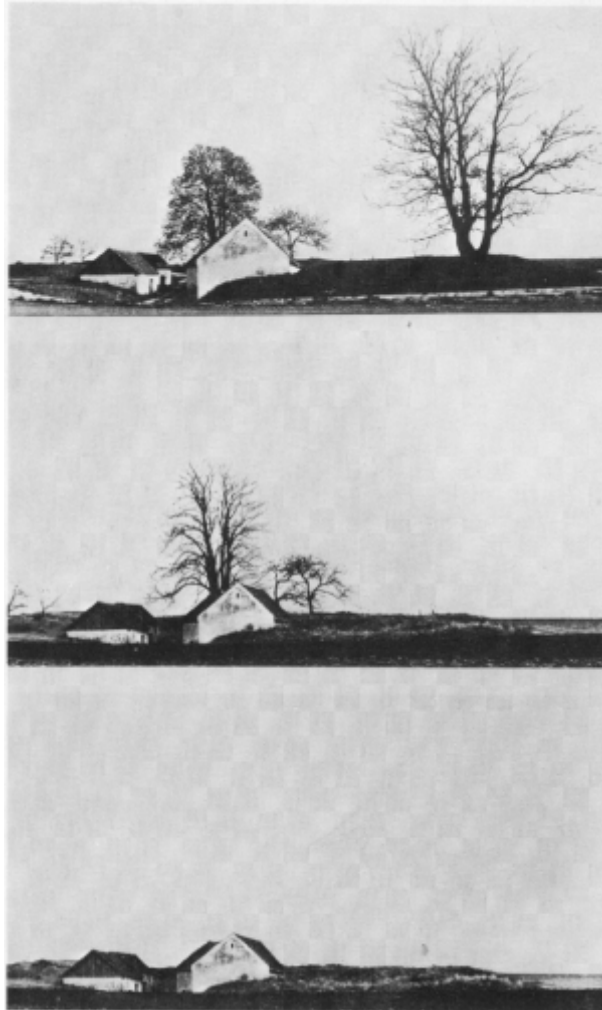


B
U
N
D

2
0
0
3

Ausstellung: Grün kaputt

Grün kaputt
Landschaft und Gärten der 1980er



Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte - dieser Satz war unsere Hoffnung, als wir die Fotoausstellung "Grün Kaputt" mit insgesamt 104 Bildtafel nach Hameln holten. Die Fotos zeigen die alltäglich fortschreitende Naturzerstörung der uns unmittelbar umgebenden Landschaft auf.

Der Aus- und Aufgeräumtheit moderner Vorgärten und dem "Konservengrün" städtischer Betonkübel und Grünstreifen wurden hier Bilder von noch intakten Wegen, Dorfrändern, begrünten Fassaden, Höfen und Straßenräumen gegenübergestellt.

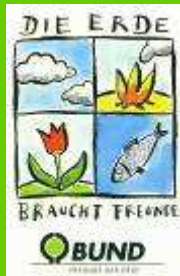
Insgesamt 860 Personen und 19 Gruppen besichtigten diese Ausstellung, und mit Hilfe eines Fotowettbewerbes konnten wir anschließend eine kleine eigene Ausstellung mit positiven wie negativen Beispielen in unserer Stadt zusammenstellen. Dazu gab es Fachvorträge von BUND-Mitgliedern zum "Biologischen Gärtnern", "Mehr Natur in Dorf und Stadt" zur "Dach- und Fassadenbegrünung".

Die gesamte Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Herrn Superintendent Hans-Egbert Lange.

Obwohl die Bilder aus dem Jahre 1983 stammen, sind sie leider auch heute noch immer aktuell. Oft haben sich nur der Modestil der Passanten, die Autotypen und die Architektur ein klein wenig geändert.

Es gibt immer noch viel zu tun!





B
U
N
D

2
0
0
3

Ausstellung: Alptraum Auto



Alptraum Auto

Eine hundertjährige Erfindung und ihre Folgen

Dieses war der Titel unserer zweiten Fotoausstellung, welche nicht ohne Grund mit der Diskussion zum Verkehrsentwicklungsplan Hameln zusammenfiel.

Aufgabe dieser Ausstellung war es, die Auswirkungen und Folgen einer übermäßigen Autonutzung und -planung aufzuzeigen und Alternativen darzulegen. Insgesamt 900 großformatige Fotos zeigen Flächenverbrauch, Bodenversiegelung, durch Schnellstraßen zerschnittene Dörfer und vieles mehr. Dem stellen die Autoren Bilder gegenüber, die längst vergangen sind: die Straße als Lebensraum, Marktplätze, die Orte der Kommunikation sind und nicht Abstellfläche für Pkw.

Auch diese Ausstellung war überaus gut besucht und wurde noch dazu mit einem eigens für die Ausstellungseröffnung von Walter Hedemann geschriebenen Chanson über die Hamelner Verkehrsverhältnisse begleitet.

Zum Rahmenprogramm gehörte eine von uns zur heimischen Verkehrssituation erstellte eigene Ausstellung "Verkehrter Verkehr in Hameln" sowie drei Fachvorträge zum Thema "Busfahren in Hameln - Konzept und Ausblick", "Vorbildliche Radverkehrslösungen" und "Einkaufen und Verkehrsvermeidung".

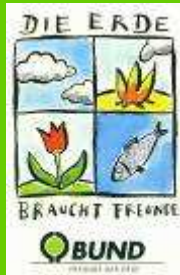
Begleitend wurden über 2.500 Unterschriften für die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes gesammelt.



Kreisgruppe Hameln-Pymont



Ausstellung: KunterBUND



**B
U
N
D**

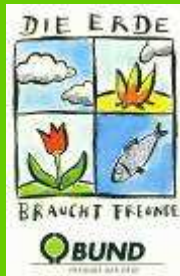
**2
0
0
3**

KunterBUND

1.255 Besucher, darunter 29 Kindergartengruppen und Schulklassen, besuchten unsere Kinderspielausstellung im Hochzeitshaus. Neben der Ausstellung gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Unterstützung des Mütterzentrums, des Kinderschutzbundes, mehrerer Kindergärten, der DAK, des Naturschutzbundes, der Naturschutzkindergruppe u.a.m. Wir haben zu dieser Ausstellung eine Bild- und Pressedokumentation erstellt, welche im NUZ eingesehen werden kann. KunterBUND war unsere bisher schönste und erfreulichste Ausstellung.

Bedanken möchten wir uns auch noch einmal bei der Stadtparkasse, welche sich an der Finanzierung durch eine Spende beteiligte.





B
U
N
D

2
0
0
3

BUND-Wochenmarktkampagne

Eine Aktion der Ortsgruppe Hameln
des Bund für Umwelt- und
Naturschutz Deutschland.
Tel. 05151/13671



Wegweiser zum umweltfreundlichen Einkaufen

Hamelns Wochenmarkt ist toll !

Ausgabe 1/97



- Vorteile des Wochenmarkteinkaufs
- Standübersicht der Anbieter
- Übersichtskarte Wochenmarkt
- Wochenmarktumfrage
- Interessantes zum Wochenmarkt
- Tips zum umweltfreundlichen Einkauf

Eine Broschüre mit freundlicher Unterstützung
der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Hameln-Pyrmont



Hamelns Wochenmarkt ist gerade für einen umweltbewusst denkenden Einkäufer eine ideale Einkaufsmöglichkeit. In zentraler Lage kann ich bei Kleinunternehmern Produkte aus der Region kaufen. Natürlich finde ich auch Anbieter mit Produkten aus dem ökologischen Anbau und insgesamt habe ich eine ganz besondere und individuelle Einkaufsatmosphäre. Unser Markt ist somit eine gute Alternative zum Einkauf im Supermarkt und hat für die Stadt Hameln eine wichtige Nahversorgungsfunktion. Leider wurde der Wochenmarkt bei dem Bestreben der Stadtverwaltung die Situation der Einzelhändler in der Innenstadt zu verbessern übersehen. In der dazu erstellten Citymarketingstudie waren noch dazu aus unserer Sicht einige sehr einseitige Fragen als Grundlagen der Verkehrsanalysen gestellt worden, so daß wir hier an einem konkreten Beispiel zeigen wollten, wie man es besser hätte machen können.

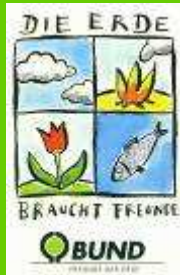
Ins Leben gerufen haben wir dazu noch einen Logo-Wettbewerb, und befragt wurden alle Marktbesucher nach Sorgen und Nöten sowie über 300 Marktkunden. Die Ergebnisse wurden in einer Analyse mit Verbesserungsvorschlägen zusammengefasst. Weiterhin wurde ein Wochenmarktführer mit einer Übersicht des gesamten Wochenmarktangebotes erstellt und an die Kunden verteilt.

Möglich wurde diese Untersuchung durch die freundliche Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Hameln-Pyrmont.



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





B
U
N
D

2
0
0
3

Müllverbrennung / Müllvermeidung

Ein weiteres großes Streitthema der Vergangenheit war die Erweiterung der Müllverbrennungsanlage um einen dritten Verbrennungskessel. Wir hatten damals eng mit der Bürgerinitiative gegen den dritten Kessel zusammengearbeitet und parallel versucht, ein alternatives Müllkonzept auszuarbeiten. Weiterhin wurde durch verschiedene Aktionen auf den "Verpackungswahnsinn" unserer Gesellschaft hingewiesen. Ein Versuch war es, z.B. mit einer selbst erstellten Ausstellung "Zeitbombe Müll" auf die Probleme hinzuweisen. Mit einer Aufstellung aller größeren Geschäfte, die Mehrwegprodukte führen, eröffneten wir eine Wegweiserserie mit praktischen Tips für die Bürger im Landkreis.

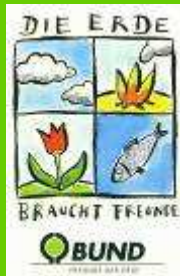
Zusammen mit der Naturschutzjugend standen dann Veranstaltungen gegen die Getränkedosenflut und für mehr Mehrwegverpackung auf dem Programm. In die gleiche Richtung zielte auch die Aktion "Bitte ohne Drumherum", welche einen Appell zum verpackungsarmen Einkaufen von Frischwaren an Bedienungstheken beinhaltete. Dazu wurden Aufsteller verteilt, die die Kunden darauf hinwiesen, daß an diesem Verkaufsstand die mitgebrachten Kunden-Mehrweg-Behälter befüllt werden.

Es folgte eine eine Stellungnahme für die Einführung der Bioabfallkompostierung, deren Einführung von uns befürwortet wird. Unsere letzte Aktion war dann ein Protestaufruf gegen die Verbrennung von Müll aus Italien.



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

Praktische Umweltarbeit: Beispiel "Schutzgebietsbetreuung"

Besonders aktiv in der Betreuung von Schutzgebieten sind die BUND Ortsgruppen Aerzen und Salzhemmendorf/Coppenbrügge.

Als Beispiel soll hier die Betreuung des Naturschutzgebietes Sollberg in der Gemarkung Wallensen dienen, für das die BUND-Ortsgruppe Salzhemmendorf einen Pflegevertrag übernommen hat.

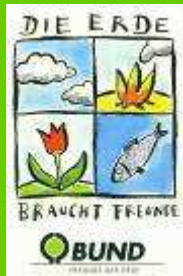
Es handelt sich hier um eine kleine Erhebung von etwas 600 Metern Länge bei einer durchschnittlichen Breite von 200 Metern, welche landwirtschaftlich nicht genutzt werden kann. Das Gelände hat aufgrund seiner Bodenzusammensetzung ideale Voraussetzungen für das Gedeihen seltener Blumen und Pflanzen, und so haben sich auf dem Halbtrockenrasen im Laufe der Jahre nicht weniger als elf seltene Orchideenarten, aber auch Schmetterlinge, Käfer und andere Insektenarten, die auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzen aufgeführt sind, angesiedelt.

Für den Erhalt dieser Arten ist es erforderlich, daß der Mensch in gewissem Umfang pflegerisch eingreift. Dazu wurde von einer Studentengruppe ein Pflegekonzept entworfen, um einer Verbuschung der Fläche entgegenzuwirken.

Als natürliche Rasenmäher werden Schafe eingesetzt, welche durch eine schonende Beweidung für einen Erhalt bzw. eine Weiterentwicklung des Biotops sorgen sollen.

Die Ortsgruppe Aerzen dagegen hat einen fast fünfhundert Meter langen und etwa zehn Meter breiten Streifen einer verlotterten Obstwiese entlang der Bahnstrecke Aerzen-Lemgo gepachtet und neue Obstbäume gepflanzt, eine Trockenmauer als Unterschlupf für Insekten, Blindscheichen und Salamander angelegt. Auch diese Fläche wird langfristig durch den BUND betreut.





**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

Praktische Umweltarbeit: Beispiel „Stellungnahmen“

Als anerkannter Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz ist der BUND bei vielen Planungen, die Eingriffe in den Naturhaushalt bedeuten, zu beteiligen. Dieses heißt für uns, dass wir die Planungsunterlagen zugesandt bekommen und bis zu einer bestimmten Frist Einwände oder Verbesserungsvorschläge geltend machen können.

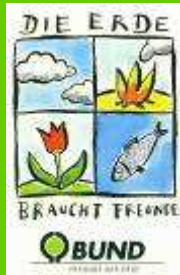
Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir dieses Instrument zumindest bei den größeren Planungen zu nutzen.

Neben den umfangreichen Stellungnahmen zum Verkehrsentwicklungsplan und zur Stadtentwicklung haben wir auch zu der Südumfahrung Hameln und zur Ortsumfahrung Haverbeck Beiträge geschrieben.

Weitere größere Stellungnahmen der letzten Jahre:

Hähnchenmastanlage Bäntorf, Kiesabbauvorhaben Lachem/Fuhlen, Neubaugebiet Rotenberg und Hartmers Grund, Baumschutzsatzung Hameln, Radweg Deisterfriedhof, Citymarketingstudie der Uni Göttingen, Baugebiet Hottenbergfeld, Windkraftanlagen Afferde, und andere mehr...





**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

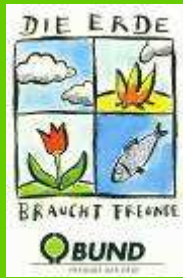
Praktische Umweltarbeit: Beispiel „Stadtentwicklungsplanung“

Viel Energie haben wir auch in das etwas abstrakte Thema Stadtentwicklungsdiskussion gesteckt. Als im Jahre 1991 der Entwurf eines Entwicklungskonzeptes mit der Leitidee "Stadt für Kinder" vorgestellt wurde, fand diese Grundkonzeption unsere Zustimmung. Im Folgenden haben wir und 12 andere Gruppen und Verbände versucht, Fürsprecher für diese Leitidee zu sein. Dazu wurde eine detaillierte Stellungnahme abgegeben sowie eine Podiumsdiskussion veranstaltet. Leider verschwand diese Konzeption in der Versenkung, und erst im Oktober 1998 wurde die Diskussion mit neuen Vorstellungen wieder aufgenommen.

Der BUND ist hier im Arbeitskreis Umwelt vertreten, allerdings beobachten wir das derzeitige Verfahren mit einiger Skepsis. Es gab Anzeichen, dass hier nur bereits intern abgesprochene Zielvereinbarungen im nachhinein abgesegnet werden sollte. Weiterhin dürfte mit Entscheidungen für Großprojekte wie das neue Touristikinformationszentrum für mehrere Millionen Mark der finanzielle Spielraum für Projekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung sehr eingeschränkt werden. In Nachhinein bestätigten sich unsere Befürchtungen vollständig. Es entstand ein Stadtentwicklungskonzept welches unbestimmt und die Stadt für die es geschrieben ist beliebig austauschbar ist. Kurze Zeit später ist das dicke und auch teure Papier in der Versenkung verschwunden. Wir haben als BUND nochmals sehr kritisch diese Stellungnahme beurteilt und unsere Ablehnung begründet. Die Folgen war, dass wir seitdem nicht mehr zu Folgetreffen eingeladen wurden.



Praktische Umweltarbeit: Beispiel „Infostände“



**B
U
N
D**

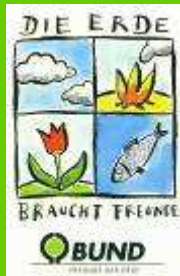
**2
0
0
3**

Ein großer Part der alltäglichen Arbeit ist das Organisieren von Informationsständen auf Ausstellungen, Messen, den Umwelttagen und Ökomärkten oder aber einfach so in der Fußgängerzone. Oft gibt es einen aktuellen Anlaß, wie z.B. die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren "Gentechnikfrei aus Niedersachsen,, oder aber die BUND Kampagnen gegen Massentierhaltung „Besser iss bio“ und gegen Gentechnik..

Anders übrigens als die mit bezahlten Werbern besetzten Stände, die zur Zeit häufig in der Fußgängerzone zu sehen sind, stehen bei uns ehrenamtliche Mitglieder hinter den Büchertischen.

Jeder Infostand hat ein konkretes Thema entweder zu örtlichen Fragen oder aber zu Themen wie Luftverkehr, Verkehrsprobleme oder Gärtnern ohne Gift.





**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

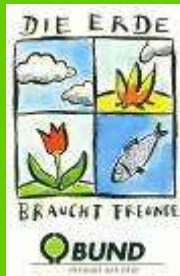
Praktische Umweltarbeit: Beispiel „Vorträge + Diskussionen“

Einmal im Monat, in der Regel jeden zweiten Mittwoch, organisieren wir für Mitglieder und Interessierte ein Monatstreffen mit einem Vortragsthema. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. der Bundestagswahl ist es dann auch schon mal eine Podiumsdiskussion mit den betreffenden Kandidaten.

Hier einfach eine (nicht vollständige) Aufstellung der Themen der letzten Jahre:

- Warmwasser von der Sonne - ein praktischer Beitrag zum Klimaschutz
- Die Ökologische Steuerreform - Hintergründe und Ziele
- EGEA - eine Projekt zum ökologischen Landbau
- Umweltschutz als Geldanlage – Windkraftanlagen
- Genrüben - eine Region stellt sich quer
- Der dritte Castor-Transport - ein Riß geht durch das Land
- Ortsumgehungen - Mittendurch oder Drumherum?
- Waldkindergarten - die Natur intensiv erleben
- Seminarreihe "Zukunftsfähiges Hameln,,
- Was hat ein Grashüpfer mit Erziehung zu tun - Lebensfrohe Gestaltung von Spielräumen
- Gentech-Nahrung
- Ökologische Stadtführung
- Sommer, Sonne und Ozon - was ist das?
- Und ewig nagt der Baggerzahn - Diskussionsrunde zur Stadtentwicklung
- Vernetzung von Lebensräumen mit Feldhecken
- Garten ohne Gift
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Naturlandschaft Norwegen
- Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl
- Der ÖPNV im Landkreis Hameln-Pyrmont ...





**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

Praktische Umweltarbeit: Beispiel „umweltfreundlich Einkaufen“

Neben unserem Wochenmarktführer haben wir zwei weitere Wegweiser zum umweltfreundlichen Einkaufen herausgegeben.

Bei dem Wegweiser zum verpackungsbewussten Einkaufen in Hameln handelt es sich um ein Heft mit Informationen zur Müllproblematik. Darüber hinaus findet man eine Übersicht von Hamelner Geschäften und deren Angebot, Waren in Mehrwegverpackungen anzubieten. Angefangen von der Milchflasche bis hin zum Joghurt oder Sahne in Pfandgläsern. Weiterhin wurde dargestellt, wo Frischwaren, unverpacktes Obst oder Backwaren erhältlich sind.

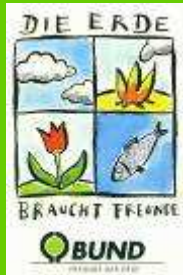
Unser zweiter Einkaufsführer beschäftigte sich mit der Frage, woher die alltäglichen Produkte, die wir kaufen, stammen. Bier aus Bayern, Butter aus Irland, Milch aus Magdeburg. Es besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen unseren Einkaufsgewohnheiten und dem LKW-Verkehr auf den Straßen. Die prognostizierten Zunahmen des Verkehrs haben ihre Ursachen in der immer weiteren Zentralisierung der Produktionsstandorte.

All diese Zusammenhänge haben wir in dem Wegweiser zum regionalen Einkaufen in Hameln zusammengestellt. Dazu gibt's dann noch eine Liste von Milch und Joghurtprodukten, die in Hameln erhältlich sind, deren Herstellungsorte und dem Transportweg, den sie bis zu uns zurückgelegt haben.

Seltsam war schon, dass obwohl Hameln eine eigene Molkerei hatte, die hier hergestellten Produkte nur in wenigen Geschäften erhältlich waren. Mittlerweile hat sich dieses Problem ja erledigt. Unsere Molkerei gibt es nicht mehr.



Infostände



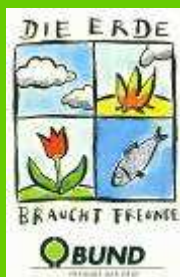
**B
U
N
D**

**2
0
0
3**



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





Aktion Naturgarten



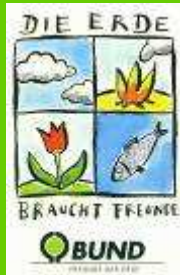
**B
U
N
D**

**2
0
0
3**



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





BUND
2003

Tag des offenen Gartens



Roter Fingerhut



15. und 22. Juni 2003



Hameln Pyrmont
Region Weserbergland

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Privatgärten im Landkreis öffnen heute wieder ihre Pforten Einladung zum Rundgang

Hameln-Pyrmont (red). Besser konnte es am vergangenen Sonntag kaum kommen: Herrliches Wetter zum „Tag des offenen Gartens“ im Landkreis anhierte viele Bürger, mehr als nur einen Blick in die grünen Oasen fremder Leute zu werfen. Auch heute haben Gartenfreunde wieder Gelegenheit dazu. Unangemeldet und gratis können sie folgende Gärten besichtigen:



Auch ein Bausergarten heißt heute Besucher willkommen.

Arndt in Litzdo, Ortsteil Falkenhagen, Hanssummer 27, 10 bis 20 Uhr: wunderschöner Bausergarten mit am östlichen Flur. Neben unikatigen japanischen Kiefern wachsen Hinoki-Kasuarine, Ulmen, Hainbuchen. Den Rohstein für die ausgestellten und vielfach ausgezeichneten Raritäten geben Buchsbaumbecken, Fische und Steine.

Binseswald in Salschenmendorf, Ortsteil Ockensen, Im Bergfeld 7, 13 bis 19 Uhr: Blickling dieses 500 Quadratmeter großen und ganz ohne Rasenflächen gestalteten Neubaugartens (1995) ist ein naturnaher Gartenteich mit Bachlauf. Neben zahlreichen Stauden gibt es einen Gemüsegarten und eine große Windschutzhecke.

Birke in Emmerthal, Ortsteil Frenke, Am Thie 4, 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr: wunderschöner und biologisch bewirtschafteter Bausergarten mit historischer Wegenlage und Bepflanzung. Buchsbaumhecken, beschatteten großen Süden-Eiben, alten Geflügelställen und großer Obstwiese. Besonderheit: Färbepflanzen.

Boblitz in Hessel Oldendorf, Ortsteil Fischbeck, Bressowweg 25, 10 bis 17 Uhr: vielfältiger, naturnaher Hausgarten mit Gestein, Gehweggarten, Trockenmauern, Hecken, Obstbäumen. Kirchen in Bad Pyrmont, Ortsteil

Hobhausen, Heinrich-Thermann-Straße 7, 10 bis 18 Uhr: 1600 Quadratmeter großer abwechslungsreicher, vielgestaltiger Ziegengarten mit naturnahem Gartenteich, gemischten Stauden-Straucher-Beeten und Bepflanzung von Laubbäumen und -Sträuchern, Blattsammlern, Wildrosen. Durch die Lage des Gartens in unmittelbarer Nähe eines Sumpfgebietes ergeben sich nicht nur Probleme mit dem sehr schweren, nassen und saurem Lehmboden, sondern auch mit Schnecken!

Lechholz in Rinsteln, Ortsteil Schaumburg, Paschenburg 1, 10 bis 20 Uhr: direkt unterhalb der Paschenburg findet sich auf einer Waldwiese der „Garten der geliebten Steine“. Es handelt sich um einen Skulpturengarten mit vielen alten Obstbäumen, der über kleine Wege erschlossen und von Trockenmauern terrassiert wird. Der Garten präsentiert die eigenen Arbeiten des Bildhauers Peter Lechholz und ist darüber hinaus Anziehungspunkt für andere Steinmetze und Bildhauer. Ströfgen in Hameln, Ortsteil

Tündern, Schifferweg 1, 10 bis 18 Uhr: eine große naturnahe Teichanlage mit Schwimtteich und Bachlauf, die von Staudenbeeten umgeben ist. **Wagt in Hameln, Ortsteil Holtensen, Hainholzstraße 6, 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr:** Naturgarten mit Experimentierbeeten, botanischen Beeten, Kalkschotterbeet, neu angelegten Staudenbeeten, Kräuterteich, kleinem Teich und Wiese.

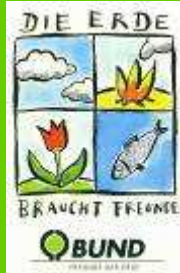
Die Gärten in Falkenhagen, in Tündern und auf der Paschenburg sind auch noch am 23. Juni geöffnet. Aktuelle Informationen und Wegbeschreibungen gibt's im Internet, unter www.bund-hameln.de oder im Natur- und Umweltschutzzentrum im Roßberg Platz 4 in Hameln, Telefon 05151/13671, geöffnet dienstags und freitags von 10 bis 15 Uhr mittwochs und donnerstags von 14 bis 18 Uhr.

Hamelner Journal
9. Juni 2003

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
e.V.



Energiewende



BUND
2003

Einladung

Hamelner

05. Mai bis 23. Mai

IQ statt kW

Energieaktionstage im Hochzeitshaus



naturStrom

Was ist naturStrom?

naturStrom der Stadtwerke Hameln ist Strom, der zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird. naturStrom wird schuldlos und klimaneutral aus Wasser-, Wind-, Biomasse- und Sonnenenergie hergestellt.

Strom aus erneuerbaren...

- Wasserkraftwerken
- Windkraftanlagen
- Solaranlagen
- Biogasanlagen
- Biomasseanlagen

Warum naturStrom?

Nur der sauberste erneuerbare Strom trägt eine wahre ökologische Verantwortung. Inzwischen lassen jedoch gerade in der Vorlaufzeit durch Abwärtstrends die Preise sinken. naturStrom als Alternative als Partner der Stadtwerke Hameln diese Sicherung und stellt somit sicher, dass unser naturStrom aus erneuerbaren, erneuerbaren oder regenerativen Erzeugungskapazitäten bezogen wird.

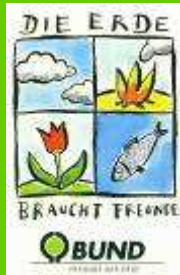
© 2011 GWK Stadtwerke Hameln GmbH - 32706 Hameln - 05151 790-0



Hameln Pyrmont
Region Weserbergland

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





B
U
N
D

2
0
0
3

Windenergie

Windkraftträder: Selbst 75 Meter unwirtschaftlich

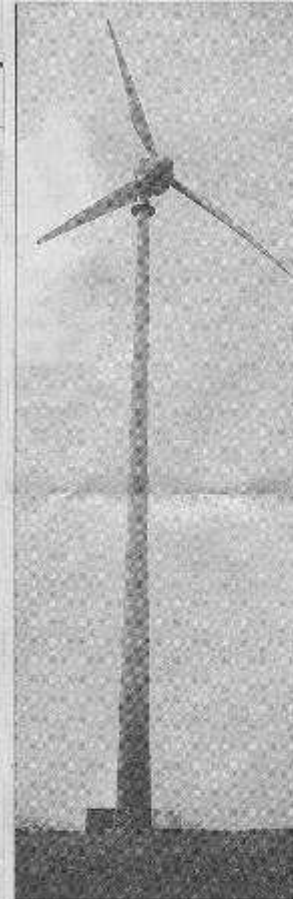
BUND-Brief soll Politiker wachrütteln

Hameln/Afferde (tw). Der Verwaltungsausschuss hat eine Beschlussempfehlung des Bauausschusses aufgehoben: Windkraftanlagen „Am Babser Wege“ und „Am Hespern“ dürfen nun doch 75 statt 50 Meter hoch werden. Zwar sei damit das Schlimmste verhindert. Doch selbst diese Messlatte wird Windkraft nahe Afferde unwirtschaftlich machen, kritisiert der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND).

„50 Meter Nabenhöhe wären aus Sicht der Verwaltung einem ‚Verhinderungsbeschluss‘ gleichgekommen“, sagt Stadtsprecher Thomas Wahmes. Denn: Nach einem neuen Gerichtsurteil sei die Konzentrationswirkung eines

Vorranggebiets – wie bei Afferde – nur dann gegeben, wenn es auch tatsächlich „geeignet“ ist. Wahmes: „Bei einer Nabenhöhe von nur 50 Metern wäre das Gebiet nach Einschätzung der Stadt jedoch nicht mehr ‚geeignet‘, da nur höhere Anlagen wirtschaftlich arbeiten können.“ Investoren, so sei zu befürchten, könnten sich im gesamten Stadtgebiet „einklagen“, die Stadt würde die Steuerung verlieren. Der Mehrheitsbeschluss des Verwaltungsausschusses, der die Nabenhöhe auf 75 Meter begrenzt, mildere den Eingriff in das Landschaftsbild, „ohne Anlagen völlig unrentabel werden zu lassen“.

Doch da setzt der BUND, der sich bereits im Oktober gegen jedwede Höhenbegrenzung ausgesprochen hatte, im Umweltausschuss Fragezeichen. Ralf Hermes, Vorsitzender der Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, in einem Brief an die Fraktionen im Hamelner Stadtrat: „Der Bau einer jeden einzelnen Windkraftanlage kommt der Ansiedlung eines Gewerbebetriebes gleich.“



Windräder: 50 oder 75 Meter Nabenhöhe machen aus Sicht der Afferder keinen Unterschied, sagt der BUND.

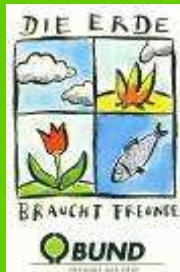
Verzicht auf Einnahme von Gewerbesteuer

Jede Anlage solle für mittel- und langfristige Wertschöpfung in Hameln. Damit verbunden seien zusätzliche Arbeitsplätze für Wartung und Betrieb der Anlagen. „Kann es sich die Stadt Hameln heutzutage leisten, leichtfertig auf Gewerbesteuerentnahmen zu verzichten?“ fragt Hermes. Davon abgesehen: Der Abstand der (potenziellen) Afferder Anlagen zur nächsten Wohnbebauung wäre „ausgesprochen groß“. Ja, die Vorgaben des Niedersächsischen Innenministeriums würden „bei weitem übertraffen“, sagt der BUND. Also sei ihr Erscheinungsbild – von dort aus betrachtet – nicht wesentlich anders, wenn die Windräder statt auf 75-Meter-Türmen auf 100-Meter-Türmen stünden.

Wenn die Politiker schließlich mit Blick auf das Afferder Vorranggebiet die „Problematik“ des Landschaftsbildes so hoch bewerten, messe man offensichtlich mit zweierlei Maß – denn bei der Ausweisung von Hottenbergfeld seien entsprechende Bedenken der Verbände und Fachgutachter einfach vom Tisch gewischt worden.



Baugebiet Hottenbergfeld



DEWEZET

Anzeige



Dienstag, 27.05.2003

- Lokales
 - Suche
 - World News
 - Termine
 - Börse
 - Kleinanzeigen
 - Forum
 - Fahrplanauskunft
 - Service für Zeitungsläser
 - Tourismus
 - Webcams
 - Wetter
 - Impressum
- DEWEZET.de

- Aktuelles
- Sport
- Kultur
- Archiv
- DROPKICK

Hameln



Naturschützer: „Zwei Biotop sind in Gefahr“

Hameln (ey). Sauer ist der Bund für Umwelt- und Naturschutz auf Stadtdirektor Eckhard Koss. Der, so Vorsitzender Ralf Hermes, habe in öffentlicher Sitzung des Umweltausschusses zwar gesagt, die Naturschutzverbände seien an der Planung Hottenbergfeld beteiligt worden. „Er hat aber nicht gesagt, dass wir strikt dagegen sind“, so Hermes.

Folge: Es hagelt Kritik aus den Reihen der Naturschützer zum neuen Stadtteil an der Bundesstraße 217 gegenüber der Ortschaft Rohrsen. „Es ist immer höchst bedenklich, ein Landschaftsschutzgebiet aufzulösen, um daraus ein Wohngebiet zu machen“, so Hermes. Noch dazu eines, dass zur Biotopvernetzung diene, weil es zwischen den zwei Naturschutzgebieten Kalkofen und Schweineberg liegt. Hermes: „Hier wird Entwicklungspotenzial zerstört, nur weil die Entscheidungsträger dem Größenwahn eines katastrophalen Stadtentwicklungskonzepts unterliegen.“ Dass eine Siedlung mit Vorgärten und Teichen ökologisch wertvoller ist – so begründete SPD-Ratsherr Volker Brockmann im Fachausschuss sein Votum zur Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes –, hält Hermes für „eine einmalig traurige Begründung“. Wer so etwas behaupte, übersehe die Fakten: Versiegelung von Flächen, Verschrecken von Tieren, Belasten landschaftlich gewachsenen Potenzials. Unterstützung bekommt Hermes vom Kreisjägerschaftsvorsitzenden Jürgen Ziegler: „Turmfalken und Feldlerchen werden mit Sicherheit nicht in Vorgärten brüten. Diesen Vögeln wird der Garaus gemacht.“ Im übrigen habe der Rat der Stadt innerhalb von drei Jahren seine Meinung grundlegend geändert. Was Ziegler nicht nachvollziehen kann: „1996 wurden von dem rund 43 Hektar großen Ackergebiet 34 Hektar gekauft – unter anderem wurde das Grünland einst als Ausgleichsfläche für den Bau der Südumgehung erworben.“ Jetzt, nur drei Jahre später, solle dieser Beschluss durch einen erneuten Ratsbeschluss umgekehrt werden. Ziegler: „Das ist ein erheblicher Widerspruch.“

Ein Widerspruch, der laut Ziegler Nachteile für das Dorf Rohrsen mit sich bringt. So paradox es klingen mag, aber Ziegler führt an, dass sich die Luftqualität verschlechtern werde. „Durch den Bau von Häusern wird der Frischluftalstrom nicht mehr vorhanden sein. Das haben auch Gutachter schon festgestellt.“ Eine Entscheidung zum Hottenbergfeld wird voraussichtlich im Mai in öffentlicher Sitzung des Rates der Stadt Hameln fallen. Tendenz: Das Thema ist durch. Denn die SPD/FDP-Gruppe stimmte dem neuen Baugebiet in den Ausschüssen bislang immer zu, ebenso die CDU (wenn auch mit Bedenken). Nur Bündnis 90/Grüne und UFB sind strikt dagegen.

BUND 2003



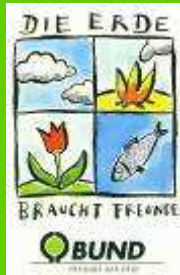
© Dewezet, 28.03.2003



Kreisgruppe Hameln-Pymont



www.bund-hameln.de



**B
U
N
D**

**2
0
0
3**

Bund für Umwelt und Naturschutz, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - Netscape

http://bund-hameln.de/

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Willkommen bei der Kreisgruppe Hameln-Pyrmont des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

+NEU+++NEU++

Stand 25.04.2003

- ▶ [Tag des offenen Gartens 2003](#)
- ▶ [Tod am Baum – Initiative der Verkehrsunfall-kommission](#)

Ältere Meldungen

Spendenaufwurf „Notruf NUZ“

teilAuto

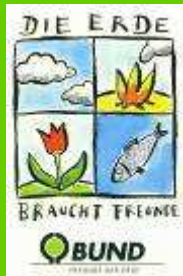
Dokument: Done (7.53 Sek.)



Hameln Pyrmont
Region Weserbergland

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont





B
U
N
D

2
0
0
3

Unsere Umweltarbeit wird gefördert vom:

Landkreis Hameln-
Pyrmont

Arbeitsamt Hameln

diversen
Einzelspendern



Wir sagen Danke !



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

- 33 -





BUND 2003



Region Pyrmont
Weserbergland

Wo es hakt beim Radfahren, oder: Der Stadtring ist nicht sattelfest

Debatte beim Fahrradbeirat / Fahrt über die Weser, Besichtigung der Klüt-Brücke

Hameln (cy). Regen, Regen, Regen – und die Radler des Hamelner Fahrradbeirats traten doch in die Pedale. Der Kurs war klar: Knackpunkte der Radwegverkehrsführung näher unter die Lupe nehmen. Offensichtlich gibt es weiterhin eine Menge zu tun.

Hartmut Doppmeyer, Fachbereichsleiter Umwelt im Hamelner Rathaus, war engagiert in die Pedale – etwa 20 Mitglieder und Beirats-Vorsitzender Gerhard Paschowitz folgten ihm – und formulierte nach der Tour die drei „Knackpunkte“, unter denen Radfahrer in Hameln noch immer und aufgrund der äußerst schlechten Finanzlage der Stadt Hameln wohl noch mehrere Jahre zu knarren haben. Als da wären:

- **Kostantienwall:** Der Ideenreichtum um Hamelns Kernstadt scheint fast unmöglich zu sein, weil auf dem Kostantienwall für einen Radweg der Platz fehlt, das Geld fehlt und täglich, so Doppmeyer, 32.000 Fahrzeuge unsererseits sind. Der Stadtring für Radfahrer sei ein heißes Thema.

- **Goethestraße:** Radler können zwar fahren, doch die Trasse ist in einem äußerst schlechten Zustand. Der Allgemeinste Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) bemängelt: „Ein sicheres Fahren ist hier nicht möglich – zu viele Schlaglöcher, Risse in der Fahrbahn.“

- **Industriegebiet Süd:** Leider führt der Radwanderweg Weser bislang immer noch hier entlang. Keine besonders einladende Strecke für Touristen des meistgenutzten Radwegs Deutschlands für einen Besuch in der Facettenstadt. Ausbau an der Weser mit Brücke über die Hohenfahrt dringend notwendig – aber teuer. Hängt ab unter anderem von EU-Zuschüssen.

ADFC-Mitglieder blicken im Zorn zurück

Drei Radler-Engpässe, die den Mitgliedern des ADFC ein Dorn im Auge sind. Doch sehen sie außerdem, allen voran die belmische ADFC-Vorsitzende Annette Heigden und Ralf Hermes (auch Vorsitzender der Kreisgruppe des Bundes für Linwert



Kurzer Stopp auf der Münsterbrücke: Nach dem Neubau des Ostteils der Quere – Baubeginn ist im August – werden Radwege zu beiden Seiten entlanggeführt. Foto: ay

und Naturschutz) die Radfahrer mit Raumproblemen wie die am Ostertorwall in die Enge getrieben. Kritik wurde laut, Hermes: „Wollt ein Hochbord gebaut werden ist, sind die Radfahrer wieder mal nicht im Verkehrsraum, sondern im Fußgängerum unterwegs, werden also automatisch ausgebremst. Die Falschbedingung, am Ostertorwall ein Hochbord zu bauen, war eine eklatante Fehlesscheidung.“ Bekanntlich hatte Hermes bereits vor Beginn der Bauarbeiten gefordert, auch auf dem Ostertorwall einen

Radfahrstreifen auf der Straße einzurichten. Wie es auch auf der Kaiserstraße der Fall ist. Das war abgelehnt worden mit der Begründung, die Trasse führe zu viel Verkehr.

Der Chef des Straßenbauamtes Hameln, Ralf Herrmann, nahm die planende Verwaltung in Schutz: „Autofahrer wollen ebenso freie und ungehinderte Fahrt haben wie Radfahrer. Auf dem Ostertorwall fahren pro Tag rund 18.000 Fahrzeuge, das für Radfahrer einen Hochbordweg zu bauen, hätte ich nicht wie vor

für eine gute und richtige Entscheidung.“

Jedoch eine Entscheidung mit gefährlichen (Schlechts-)Fehlern, so ADFC-Vorsitzende Annette Heigden: „Am Grünen Reiter ist die Situation für Radfahrer lebensgefährlich. Dort führt der Radweg stadtauswärts kurz vor dem Kappmannsied auf der Bismarckstraße entlang. Wenn ein Bus hält, müssen Radfahrer entweder aushalten, oder aber sie überholen den Bus und lenken dazu direkt auf die Straße ein.“

2002 Hameln

17

KOMMENTAR

Das Mahnmal

Von Jens Meyer

Die Worte wurden nicht erhört: Immer und immer wieder haben engagierte Radfahrer für den Ostertorwall einen Radstreifen auf Straßenniveau gefordert. Einen Hochbord außerhalb des Verkehrsraums wollten sie nicht – haben sie aber bekommen. Ergebnis: Mindestens stadtauswärts in Höhe des Redenhofs müssen sie höflich aufpassen, um Zusammenstöße mit Fußgängern zu vermeiden, denn die Strecke ist viel zu eng.

Dabei wäre alles so einfach gewesen: Statt eines Hochbordes hätte der gesamte Ostertorwall mit einem Radfahrstreifen nach Vorbild der Kaiserstraße versehen werden

können. Das wäre vermutlich nicht nur günstiger gewesen, sondern auch sicherer. Grund: Radfahrer wären gleichwertiger Bestandteil des befahrenen Verkehrsraumes und nicht störendes Element auf (zu) schmalen Fußweg. Entscheidender Nebeneffekt: Am Grünen Reiter würden alle Radfahrer jetzt nicht auf nahezu gemeingefährliche Weise auf die Straße geleitet werden, sondern wären längst drin im Verkehrsraum.

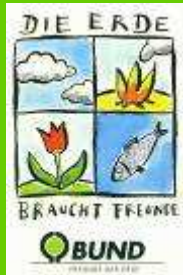
Hätte, wenn und aber – die Chance ist vertan, der Ärger bei Radlern aber nicht verflogen. Für künftige Radwegeplanungen erfüllt der Ostertorwall denn auch keine beispielhafte Funktion, sondern gilt als Mahnmal. Leider.



Pyrmont



Übrigens:



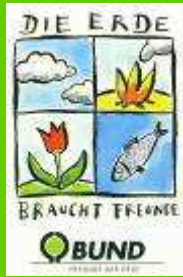
B
U
N
D

2
0
0
3

- Wir vom BUND arbeiten bis auf eine ABM-Kraft **ehrenamtlich**, d.h. in unserer Freizeit für den Umweltschutz.
- Wir finanzieren uns ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden
- Jede gespendete Mark wird für die Umweltschutzarbeit **in unserem Landkreis** verwandt
- Wir arbeiten **überparteilich**, sind aber nicht unpolitisch, weil wir uns für die Belange des Umweltschutzes auch im politischen Raum einsetzen.
- Wir sind ein **demokratisch** strukturierter Verband. Alle unsere Treffen sind öffentlich
- **Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende oder werden Sie Mitglied beim BUND.**



Warum diese Tafeln?



B
U
N
D

2
0
0
3

- Wie viele andere Vereine in Hameln lebt der BUND vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Natürlich suchen auch wir ständig neue Aktive, Unterstützer und Spender, damit unsere Arbeit nicht zusammenbricht.
- Wenn es uns mit dieser Darstellung gelungen ist, etwas mehr Akzeptanz und vielleicht auch Wohlwollen gegenüber der Umweltarbeit hier vor Ort zu erzeugen, so hat sich auch diese Zusammenstellung schon gelohnt.

